



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

1. Von vnendtlicher Majestät Gottes.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

Scrupelen/ Engstigung/ Furcht/ Verwir-
 rung getrieben/ mit Betrübniß/ Dürre/
 vnordentlichen Neigungen vnd Versu-
 chungen geplagt wirt. Rom. 2. Trübsal vnd
 Angst vber alle Seelen der Menschen die böses thun.
 Auff diß erwecke/ oder erneuere die Anmu-
 tungen / gleich wie in voriger Betrach-
 tung.

Dritter Tag.

I.

Von vnendlicher Majestät Gottes.

I. **E**rwege die vnaußsprechli-
 che Gröſſe der Göttlichen Maje-
 stät/ welche nach der Breite vnermessen ist/
 vnd begreift vber alle Maßen alle Weiß al-
 ler möglichen Herrlichkeit/ vnd Majestät:
 Nach der Höhe ist sie vnendlich vollkom-
 men: Nach der Länge ewig: nach der Tieffe

vnter

unerforschlich / unbegreiflich / vnd darumb
vnenntlicher Ehr / vnd ehrerbietiger Forcht
die aller würdigste: mit was Zittern / Ehrer-
bietung / vnd Demut soll man ihr denn voll-
kommenlich dienen?

II. Wie vnbillich es sey / daß wir solche
hohe Majestät so oft / so leichtlich / so fre-
ventlich / so schwerlich beleidigen / welche
gar nicht mit dem geringsten lässlichen Feh-
ler solte erzürnet werden vmb vnzahlbare
Welt wegen.

III. Wie erschröcklich / abscheulich / ver-
flucht muß ein jede / bevorab schwere Sünd
seyn / durch welche die Göttliche Majestät
beleidiget wirt / welche / da sie nur einmal
erzürnet war / mußte durch so viel Thräne /
so viel Schweiß / so viel Blut des eingebor-
nen Sohns versöhnet werden? Darauf ist
seyn zu schliessen mit was Sorgfältigkeit
wir vns für Sünden hüten / wie fleißig wir
begangene Mängel / vnd Vnvollkommen-
heiten abbüssen sollen / welche die Göttli-

che

che Majestät zu solcher Raach vnd Straff
verursachen.

II.

Von der Tieffe der Vrtheyl Gottes.

I. **S**che an die Tieffe der allgerechtesten
Vrtheyl Gottes / welche vnergründ-
lich ist / vnd fürchte dir / mit fleißigem Be-
denken / daß er oft die Vndanckbare vnd
Läw mit gerechttem Vrtheyl verläßt / wenn
die gewisse / ihm allein bewuste Maß der
Sünden voll ist / dar; u auch die läßliche hel-
fen / vnd läßt sich allgemach auß den gerin-
gern in schwere fallen: darumb ein Diener
Gottes sorgfältiglich der Göttlichen Ge-
naden mitwürcken / vnd das Laster der Vn-
danckbarkeit vorsichtig vermenden soll.

II. **D**aß er zu Zeiten auch etliche in Ab-
trinnigkeit fallen lasse / die auß dem Kloster
in die Welt / auß dem Paradeiß in die Höll
springen / wie S. Bernh. lehrt / Serm. 63. in
Cant.

III. **D**aß